



Wem gehört Zwerg Bartli?
Andreas Haffter ist der Enkel von Zwerg-Bartli-Schöpferin Lorly Jenny. Mit den Sportbahnen kämpfte er um die Markenrechte am Namen der Märchenfigur.
Bild Sasi Subramaniam

Im Streit um Zwerg Bartli gibt es ein Happy End

Die Sportbahnen Braunwald wollten mit Zwerg Bartli Werbung machen und Geld verdienen. Eine Erlaubnis holten sie nicht ein. Jetzt lenken die Sportbahnen ein im Streit mit dem Enkel der Schöpferin.

von Ueli Weber

Andreas Haffter war ein kleiner Bub, als er zum ersten Mal eine Geschichte von Zwerg Bartli hörte: Seine Grossmutter Lorly Jenny erzählte ihren Enkeln vor dem Schlafengehen das selber ausgedachte Märchen, wenn diese sie in den Ferien in Braunwald besuchten. Jeden Abend gingen die Abenteuer des bärtigen Zwerges weiter. Später wurde aus den Gute-Nacht-Geschichten der Grossmutter erst ein Radio-Hörspiel und Ende der 1960er-Jahre dann das Bilderbuch, das mittlerweile zu den Klassikern der Glarner Kinderliteratur zählt.

Haffter betreibt mittlerweile eine eigene Anwaltskanzlei in Wetzikon. Die Urheber- und Markenrechte an Zwerg Bartli liegen heute bei ihm. Und das Haus der Grossmutter ist das Ferienhaus von Haffters Familie geworden. «Braunwald ist unser Erholungs-ort», sagt der Rechtsanwalt aus dem Zürcher Oberland.

Doch nach letztem Sommer fand Haffter in Braunwald nicht nur Erholung. Denn die Sportbahnen Braunwald haben sich die Markenrechte an Zwerg Bartli sichern lassen. Haffter fand das erst heraus, als er seine eigenen Markenrechte am Werk seiner

Grossmutter im vergangenen Jahr selber erneuern lassen wollte. Da sah er in den Unterlagen des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum: Die Sportbahnen wollen sich das Recht sichern, etwa Zwerg-Bartli-Spielzeug oder -Kappen herzustellen und zu verkaufen. Dabei blieb es nicht: Die sehr breit gefächerte Liste möglicher Nutzungen umfasst selbst alkoholische Getränke oder Poliermittel.

Wie Zwerg Bartli zum Maskottchen wurde

Dass die Sportbahnen Interesse an Zwerg Bartli zeigten, ist kein Zufall: Der klein gewachsene Ur-Braunwalder ist mittlerweile so etwas wie das Maskottchen des Tourismusorts. Seine Zweitkarriere als Braunwalds Aushängeschild begann Bartli, als Hotelier Martin Vogel das «Bellevue» zum «Märchenhotel» machte. Er hatte auch die Idee, den beliebten Zwerg-Bartli-Erlebnisweg zu bauen. Dort können Kinder die Orte aus dem Märchen entdecken: etwa das Holzhaus der Tante Tydi oder das Zwergenschloss, wo der Zwergenkönig wohnt.

«Den Erlebnisweg fanden wir eine gute Idee», sagt Haffter. Geld sei damals keines geflossen. «Uns ist wichtig, dass es im Sinne des Märchens ist, wenn man etwas mit Zwerg Bartli macht»,

sagt Haffter. Gerade einige Hundert Franken bringe der Verkauf der Bücher im Jahr ein, die im Baeschlin Verlag erscheinen, sagt er.

«Im Bereich des Strafbaren»

Zu seinen Spezialisierungen zählt Rechtsanwalt Haffter auch die Mediation: Die Kunst, einen Kompromiss zu finden, bevor ein Streit vor Gericht landet. So versuchte er auch zuerst, hinter den Kulissen mit den Sportbahnen zu einer Einigung zu kommen, nachdem er erfuhr, dass diese sich die Rechte an der Schöpfung seiner Grossmutter gesichert hatten. Öffentlich äussern wollte er sich darum nicht, sagt er. Nun kam Haffter aber an einen Punkt, an dem er spricht. «Die Öffentlichkeit darf wissen, was im Tourismusort Braunwald läuft», sagt Andreas Haffter. «Ich bin ja nicht der Einzige, der betroffen war.»

Die Sportbahnen hatten nicht nur die Markenrechte an Zwerg Bartli registrieren lassen. Sie liessen etwa auch die Rechte am Namen «Gastrorollbar» eintragen. So nennt Gastrounternehmer Fabian Noser seinen zur Bar umgebauten Wohnwagen, der im Winter auf dem Grotzenbüel stand. Mit Noser haben sich die Sportbahnen vor einer Weile auf einen Vergleich geeinigt und ihm die Markenrechte zurückgegeben.

«Ich habe ein beschränktes Interesse an einem markenrechtlichen Verfahren, das lange dauert und viel kostet.»

Andreas Haffter
Enkel der Zwerg-Bartli-Schöpferin

«Meines Erachtens ist dieses Vorgehen der Sportbahnen Braunwald im Bereich des Strafbaren», sagt der Anwalt. Die Sportbahnen seien von einem Anwalt vertreten worden und hätten erkennen müssen, dass es bereits einen Markenrechtseintrag gab. Trotzdem hätten sie von Zwerg Bartli profitieren wollen, ohne mit ihm zu verhandeln, sagt Haffter. «Das ist eine absichtlich missbräuchliche Markeneintragung.»

«Sonst gibt es eine Strafanzeige»

An einem ersten Treffen mit dem damaligen Geschäftsführer der Sportbahnen Braunwald schlug Haffter nach seiner Darstellung einen Kompromiss vor: Wenn die Sportbahnen die Markenrechte an Haffter zurück übertragen, würde er den Sportbahnen im Gegenzug bestimmte Lizenzen überlassen, wenn diese den Namen kommerziell nutzen wollen. «Solange es eine sinnvolle Verbindung zu Zwerg Bartli gibt», sagt Andreas Haffter.

Nach Haffters Darstellung stimmten die Sportbahnen grundsätzlich zu. Dann hörte er nichts mehr. Nach mehreren Nachfragen erhielt er erneut eine lange Liste, die von alkoholischen Getränken bis zum Poliermittel reichte. «Mir zeigt nur das schon, dass die Sportbahnen gar nicht wissen, was sie mit den Rechten an Zwerg Bartli überhaupt anstellen wollen», sagt Haffter. Er nannte den Sportbahnen schliesslich einen Preis, wie er erzählt. Danach habe er lange nichts mehr gehört.

Als Haffter mit den «Glarner Nachrichten» spricht, hat er die Geduld verloren – weitere Gespräche seien wieder im Sand verlaufen. «Ich habe ein beschränktes Interesse an einem markenrechtlichen Verfahren, das lange dauert und viel kostet», sagt Haffter resigniert. Er werde den Markenrechtseintrag der Sportbahnen zwar nicht weiter anfechten, sollte es keine Lösung mehr geben. «Sollten die Sportbahnen den Zwerg Bartli aber trotzdem verwenden, gäbe es eine Strafanzeige», droht Haffter.

Sportbahnen: «Löschen Eintragungen sofort»

So weit wird es nun aber nicht kommen. Als die «Glarner Nachrichten» die Sportbahnen um eine Stellungnahme bitten, kündigen diese eine Kehrtwende an. Nach dem Abgang des Geschäftsführers und dem Austritt eines Verwaltungsratsmitglieds sei der aktuelle Verwaltungsrat an den Markenrechten an Zwerg Bartli nicht interessiert, heisst es auf Nachfrage bei den Sportbahnen Braunwald. «Der amtierende Verwaltungsrat erhebt keinen Anspruch auf die Markenrechte an Zwerg Bartli und löscht die durch den ehemaligen Geschäftsführer getätigten Eintragungen sofort.»

Also doch noch so etwas wie ein Happy End.

INSERAT



Sepp Kubli
Präsident Gewerbeverband
des Kantons Glarus



Markus Schnyder
Nationalrat SVP



Susanne
Elmer Feuz
Landrätin FDP



Hans Jenny
Fraktionspräsident FDP



Andreas Luchsinger
Fraktionspräsident Die Mitte

NEIN zu höheren
Lohnabgaben

13. AHV-
Rente
NEIN

Glarner Komitee «NEIN zur 13. AHV-Rente
Glarner Wirtschaftskammer, Grabenstrasse 6, 8865 Bilten